

An **Interessierte**

Von **Paul M. Schröder (Verfasser)**
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 1+3 (Anhang)

Datum 06. September 2011 (bmas-falsche-antwort-geringf-beschaeftigte-65plus)

BIAJ-Kurzmitteilung

Geringfügig Beschäftigte im Rentenalter: Staatssekretär Storm (BMAS) nennt falsche Zahlen

660.000. Die Zahl der vierten Augustwoche 2011 heißt: 660.000. „**Rund 660.000 Rentner müssen nebenher jobben**“. Eine Schlagzeile, die in den Tagen nach dem 21. August 2011 in diversen Variationen zu lesen oder hören war, zuerst in der Saarbrücker-Zeitung.¹ 660.000 im Dezember 2010: dies seien „**3,9 Prozent**“ der Bevölkerung im gesetzlichen Rentenalter (65 Jahre und älter). Die Meldungen bezogen sich u.a. auf eine **Antwort der Bundesregierung** auf eine schriftliche Frage des Bundestagsabgeordneten Matthias W. Birkwald.² **Die Antwort** des (damaligen) beamteten Staatssekretärs im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (BMAS), Andreas Storm³, **ist jedoch falsch.** ■

In der Antwort der Bundesregierung werden u.a. für Dezember 2010 insgesamt 7.384.140 geringfügig Beschäftigte, darunter 660.687 im Alter von „65 und älter“ genannt. Bei einer Bevölkerung von 16.844.293 im entsprechenden Alter ergäbe sich eine Quote von „3,9 Prozent“.

Laut amtlicher Statistik (Bundesagentur für Arbeit) waren von den in der Antwort richtig genannten 7.384.140 „geringfügig entlohnten Beschäftigten“ 6.615.030 unter 65 Jahre alt. Rechnerisch ergeben sich demnach **769.110 geringfügig entlohnte Beschäftigte im Alter von 65 Jahre und älter**. 660.687 dieser 769.110 geringfügig entlohnten Beschäftigten sind 65 bis unter 75 Jahre alt. Unter vielen „660.000 Rentner-Schlagzeilen“ wird im weiteren Text auf die Altersbegrenzung „65 bis unter 75 Jahre“ hingewiesen. Warum die Altersgrenze von „75 Jahren“ in Artikeln und Berichten über geringfügig entlohnte Beschäftigte im gesetzlichen Rentenalter gewählt wurde, bleibt unerwähnt. Rentenbezug und offensichtlich auch geringfügig entlohnte Beschäftigung endet nicht zwangsläufig mit dem Erreichen des 75. Lebensjahres.

Und: Der offensichtlich später gegenüber der Saarbrücker-Zeitung erfolgte Hinweis des BMAS auf die Altersbegrenzung 65 bis unter 75 Jahre hindert das BMAS offensichtlich nicht daran, weiter eine Quote geringfügig Beschäftigter im Rentenalter zu verbreiten („3,9 Prozent“), die auf Basis von 660.000 Beschäftigten im Alter von 65 bis **unter 75 Jahren** und einer Bevölkerung im Alter von 65 bis **über 100 Jahre** (16.844.293) ermittelt wurde. Würde man die geringfügig entlohnten Beschäftigten im Alter von 65 bis unter 75 Jahren durch die Bevölkerung im entsprechenden Alter (9.297.533) dividieren, käme man in dieser **Altersgruppe (65 bis unter 75 Jahre)** auf eine Quote von **7,1 Prozent**. Und würde man die Zahl der rechnerisch 769.110 geringfügig entlohnten Beschäftigten im Alter von 65 Jahren und älter durch die Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter dividieren, ergäbe sich für diese **Altersgruppe (65 Jahre und älter)** eine Quote von **4,6 Prozent**. Wie auch immer: auch die berichtete Quote von **3,9 Prozent** ist somit eine **statistisch falsche Quote.** ■

Fortsetzung (Anhang) Seite 2 bis 4

¹ siehe Ergebnis der Google-Suche (News) am 5. September 2011 (Suchworte: 660000 Rentner) im Anhang

² Deutscher Bundestag, Drucksache 17/6790 vom 12. August 2011, Antwort auf Frage Nr. 32, siehe Anhang

³ Andreas Storm (CDU) ist seit dem 24. August 2011 Minister für Bundesangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei im Saarland.



Ungefähr 56 Ergebnisse (0,11 Sekunden)

[Erweiterte Suche](#)[Alles](#)[Bilder](#)[Videos](#)[News](#)[Shopping](#)[Mehr](#)[Schlagzeilen](#)[Das Web](#)[Seiten auf Deutsch
Seiten aus
Deutschland](#)[Alle Meldungen](#)[Bilder](#)[Blogs](#)[Alle](#)[Letzte Stunde](#)[Letzte 24 Std.](#)[Letzte Woche](#)[Letzter Monat](#)[Archiv](#)[Zeitraum festlegen...](#)[Nach Relevanz
sortiert](#)[Nach Datum sortiert](#)[660 000 Rentner verdienen sich im Ruhestand Geld dazu](#)

Hamburger Abendblatt - 22. Aug. 2011

In Deutschland müssen immer mehr **Rentner** auch im hohen Alter noch zusätzlich arbeiten oder die staatliche Grundsicherung beantragen, ...[Altersarmut: Rund 660 000 Rentner müssen nebenher jobben](#) FOCUS Online[660 000 Rentner müssen nebenher jobben](#) BILD[Rund 660 000 Rentner müssen nebenher jobben](#) STERN.DE[Noows.de - Banktip](#)[Alle 379 Nachrichtenartikel »](#)

donaukurier.de

[660.000 Rentner jobben nebenher: Ministerium sieht keine Altersarmut](#)

STERN.DE - 23. Aug. 2011

Immer mehr **Rentner** haben einen Job. Im vergangenen Jahr gingen rund 660.000 Menschen zwischen 65 und 74 Jahren noch einer geringfügigen Beschäftigung oder ...[Studie: Jeder Zehnte über 65 Jahren von Armut betroffen](#) BZ[Rentner müssen arbeiten](#) RP ONLINE[Immer mehr Rentner gehen noch arbeiten](#) Radio Westerwald - Die Wäller Welle![freenet.de - Berliner Zeitung](#)[Alle 22 Nachrichtenartikel »](#)Deutschland
Today[Altersarmut: Bundesbürgern droht Renten-Schock](#)

Spiegel Online - vor 4 Tagen

Viele Deutsche müssen sich auf eine schmale **Rente** einstellen: Laut ... 660.000 **Rentner** haben einen Minijob, teilte die Bundesregierung kürzlich mit, ...[Deutschen droht Rentenschock](#) Märkische Oderzeitung[Altersarmut in Deutschland: Neue Studie schlägt Alarm](#) GeVestor.de[Alle 264 Nachrichtenartikel »](#)

Wochenblatt.de

[Arbeiten im Alter Wenn die Rente nicht zum Leben reicht](#)

sueddeutsche.de - vor 2 Tagen

So jedenfalls interpretieren Gewerkschaften und Sozialverbände neue Zahlen des Bundesarbeitsministeriums, wonach im vergangenen Jahr 660 000 **Rentner** einer ...

sueddeutsche.de

[Auszeit: Mini-Job beim HSV](#)

WELT ONLINE - vor 6 Tagen

660 000 **Rentner** zwischen 65 und 74 Jahren sind 2010 jobben gegangen - im Vergleich zum Jahr 2000 entspricht dies einer Steigerung von fast 60 Prozent. ...[WirtschaftsNews: Rentner: 660 000 Ruheständler haben einen Nebenjob](#)

Berliner Morgenpost - 23. Aug. 2011

Eine wachsende Zahl von **Rentnern** muss einem Zeitungsbericht zufolge noch dazu arbeiten oder die staatliche Grundsicherung beantragen, um über die Runden zu ...[Rentner Arbeit ohne Ende](#)

ZEIT ONLINE - vor 6 Tagen

Die Zahl der arbeitenden **Rentner** wächst. Die einen arbeiten, weil die **Rente** ... **660000** Pensionisten die arbeiten, wenn davon die Hälfte arbeitet weil sie ...[Ein Nebenjob mit über 65: So bessern Sie Ihre Rente auf!](#)

BILD - 23. Aug. 2011

Arbeiten trotz **Rente**: Immer mehr Deutsche über 65 haben einen Job, ... 660 000 **Rentner** brauchen Neben-Job Wenn Sie vor der Regelaltersgrenze, also z. ...[Arbeiten bis zum Tod – Das ist die Zukunft deutscher Rentner](#)

KOMPAKT-Nachrichten - vor 3 Tagen

Über 660.000 Deutsche im Alter zwischen 65 und 74 Jahren mussten neben ihrer **Rente** zusätzlich einen Minijob annehmen, um Überleben zu können. ...KOMPAKT-
Nachrichten[Nebentätigkeit im Alter: Jobbende Rentner: Muße oder Muss?](#)

STERN.DE - 23. Aug. 2011

Mehr als eine halbe **Rentner** in Deutschland arbeiten über das Rentenalter ... Von Anna Miller Die Zahl der jobbenden **Rentner** nimmt immer weiter zu. ...

Bleiben Sie auf dem neuesten Stand zu diesen Ergebnissen:

- [E-Mail-Benachrichtigung für 660000 Rentner erstellen](#)

1 2 3 [Weiter](#)

Die Auswahl und Platzierung der Beiträge auf dieser Seite wurde automatisch durch ein Computerprogramm vorgenommen. Die angezeigte Uhrzeit bzw. das angezeigte Datum gibt den Zeitpunkt an, zu dem ein Artikel in Google News hinzugefügt oder aktualisiert wurde.

[RSS](#)[Suchtipps](#)[Feedback geben](#)[Google.com in English](#)

den Kundenanspruch auf Mitnahme ihrer Rufnummern beim Anbieterwechsel sicherzustellen.

Vorgaben zum Portierungsverfahren macht § 46 TKG nicht.

Teilnehmer können bei einem Anbieterwechsel den Altvertrag auf Grundlage des § 46 Absatz 1 und 2 TKG selbst kündigen oder dies durch den – bereits ausgewählten – neuen Anbieter durchführen lassen.

Im letztgenannten Fall wird in der Praxis regelmäßig dem neuen Anbieter mit dem Auftrag zur Kündigung zugleich auch der Portierungsauftrag erteilt. Kündigt der Teilnehmer selbst, muss sich der Teilnehmer einen neuen Anbieter, zu dem portiert werden soll, suchen, der dann separat mit der Portierung beauftragt wird. Sofern der Portierungsauftrag rechtzeitig vor Ablauf des bisherigen Vertragsverhältnisses mit dem alten Anbieter gestellt wird, besteht ein Anspruch nach § 46 TKG.

Der verwendete Warnhinweis ist insofern rechtlich nicht geboten, kann jedoch die Abwicklung des Anbieterwechsels nach § 46 Absatz 2 TKG durch Vermeidung separater Kündigungs- und Portierungsmeldungen von Kunden und neuem Anbieter vereinfachen, da der alte Anbieter hierdurch keine separaten Vorgänge zusammenführen muss, was Fehlerquellen verringert.

Auch wenn die Bundesregierung über keine genauen Zahlen bzw. Beschwerdestatistiken über Abwicklungsfehler durch zweifache Kündigungen verfügt, liegen der Bundesnetzagentur Kundenbeschwerden vor, die belegen, dass es nach wie vor in der Praxis bei separat vorgenommenen Eigenkündigungen zu Abwicklungsproblemen kommen kann.

Bei deren Beseitigung steht den Kunden auch die Bundesnetzagentur zur Seite. Die Bundesnetzagentur wird tätig, sobald aufgrund des beschriebenen Sachverhalts eine Verbraucherbeschwerde eingelegt wird, und setzt die Portierung entsprechend der ursprünglich wirksam erfolgten Kündigung durch. Hierbei festgestellte systematische Defizite beim Portierungsverfahren einzelner Anbieter können dabei zugleich im Rahmen der Aufsichtsfunktion der Bundesnetzagentur beseitigt werden.

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

32. Abgeordneter **Matthias W. Birkwald** (DIE LINKE.)
- Wie hoch war in den jeweiligen Jahren von 2000 bis Juni 2011 die absolute Anzahl aller geringfügig Beschäftigten sowie der ab 65-jährigen geringfügig Beschäftigten insgesamt sowie differenziert nach Geschlecht, und wie hoch waren jeweils ihre prozentualen Anteile an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe?

**Antwort des Staatssekretärs Andreas Storm
vom 11. August 2011**

Die gewünschten Angaben sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen; Zahlen für das laufende Jahr liegen noch nicht vor:

Insgesamt

Jahr	Geringfügig Beschäftigte ¹⁾		Bevölkerung ²⁾		Anteil Spalte 1 an Spalte 3 in %	Anteil Spalte 2 an Spalte 4 in %
	Insgesamt	65 und älter	Insgesamt	65- und älter		
	1	2	3	4		
2000	4.198.864	416.648	82.259.540	13.694.014	5,1	3,0
2001	4.201.802	436.866	82.440.309	14.065.722	5,1	3,1
2002	4.183.791	455.058	82.536.680	14.438.819	5,1	3,2
2003 ³⁾	5.981.807	519.296	82.531.671	14.859.995	7,2	3,5
2004	6.666.530	584.306	82.500.849	15.367.451	8,1	3,8
2005	6.739.382	608.100	82.437.995	15.870.074	8,2	3,8
2006	6.915.919	640.045	82.314.906	16.299.289	8,4	3,9
2007	7.103.628	657.061	82.217.837	16.518.744	8,6	4,0
2008	7.196.922	675.105	82.002.356	16.729.013	8,8	4,0
2009	7.311.021	676.748	81.802.257	16.901.742	8,9	4,0
2010	7.384.140	660.687	81.751.602	16.844.293	9,0	3,9

1) Bis 2003 nur ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte; Stand jeweils 31.12.
2) Bevölkerung zum 31.12.
3) Neuregelung ab 1. April 2003

Männer

Jahr	Geringfügig Beschäftigte ¹⁾		Bevölkerung ²⁾		Anteil Spalte 1 an Spalte 3 in %	Anteil Spalte 2 an Spalte 4 in %
	Insgesamt	65 und älter	Insgesamt	65- und älter		
	1	2	3	4		
2000	1.217.474	205.512	40.156.536	5.286.552	3,0	3,9
2001	1.232.310	215.253	40.274.676	5.510.767	3,1	3,9
2002	1.245.493	223.873	40.344.879	5.738.248	3,1	3,9
2003 ³⁾	2.076.124	262.278	40.356.014	5.987.580	5,1	4,4
2004	2.376.129	297.153	40.353.627	6.272.935	5,9	4,7
2005	2.402.406	311.890	40.339.961	6.556.401	6,0	4,8
2006	2.470.671	331.572	40.301.166	6.802.581	6,1	4,9
2007	2.538.785	344.008	40.274.292	6.944.954	6,3	5,0
2008	2.581.958	356.305	40.184.283	7.083.660	6,4	5,0
2009	2.648.993	356.959	40.103.606	7.199.814	6,6	5,0
2010	2.713.038	351.144	40.112.425	7.201.072	6,8	4,9

1) Bis 2003 nur ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte; Stand jeweils 31.12.
2) Bevölkerung zum 31.12.
3) Neuregelung ab 1. April 2003

Frauen

Jahr	Geringfügig Beschäftigte ¹⁾		Bevölkerung ²⁾		Anteil Spalte 1 an Spalte 3 in %	Anteil Spalte 2 an Spalte 4 in %
	Insgesamt	65 und älter	Insgesamt	65- und älter		
	1	2	3	4		
2000	2.981.390	211.136	42.103.004	8.407.462	7,1	2,5
2001	2.969.492	221.613	42.165.633	8.554.955	7,0	2,6
2002	2.938.298	231.185	42.191.801	8.700.571	7,0	2,7
2003 ³⁾	3.905.683	257.018	42.175.657	8.872.415	9,3	2,9
2004	4.290.401	287.153	42.147.222	9.094.516	10,2	3,2
2005	4.336.976	296.210	42.098.034	9.313.673	10,3	3,2
2006	4.445.248	308.473	42.013.740	9.496.708	10,6	3,2
2007	4.564.843	313.053	41.943.545	9.573.790	10,9	3,3
2008	4.614.964	318.800	41.818.073	9.645.353	11,0	3,3
2009	4.662.028	319.789	41.698.651	9.701.928	11,2	3,3
2010	4.671.102	309.543	41.639.177	9.643.221	11,2	3,2

1) Bis 2003 nur ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte; Stand jeweils 31.12.
2) Bevölkerung zum 31.12.
3) Neuregelung ab 1. April 2003